



UNIVERSITE DE FRANCHE-COMTE

**Das Frauenbild in *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*
von Hans Jakob von Grimmelshausen**

**Mémoire de MASTER 2 MEEF Allemand
*Métier de l'Enseignement, de l'Education et de la Formation***

Amélie Dubocage

**sous la direction de Peter Andersen
Université de Strasbourg**

Année universitaire 2018/2019

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	3
1. Das Martyrium der Frauen während des Krieges.....	6
1. 1. Simplicius' Familie und die Begegnung mit den Soldaten.....	6
1. 2. Simplicius' richtige Mutter und ihr Schicksal.....	9
1. 3. Simplicius' Verwandlung in eine Jungfrau und seine Erlebnisse.....	10
2. Die schönen Frauen mit den geheimen Lastern.....	14
2. 1. Die Damen vom hohen Adel.....	14
2. 2. Die Französinnen.....	16
3. Simplicius' Ehefrauen.....	20
3. 1. Die erste Ehefrau.....	20
3. 2. Die zweite Ehefrau.....	22
Fazit.....	26
Partie pédagogique.....	29
1. Présentation de la séquence.....	29
2. La tâche finale et les besoins générés.....	30
3. Le déroulement de la séquence et l'entraînement aux activités langagières.....	32
4. L'exploitation pédagogique des documents.....	33
5. Les modalités et critères d'évaluation de la tâche finale.....	39
Bibliographie.....	41
Anhang zum Forschungsteil.....	44
Annexes de la partie pédagogique.....	45

Einleitung

*Der abenteuerliche Simplicissimus*¹ ist das Hauptwerk von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen (1621/22 – 17. August 1676). Es wurde erstmals im Jahre 1668 in fünf Büchern veröffentlicht und 1669 durch eine „Continuatio“ ergänzt.

Der abenteuerliche Simplicissimus ist ein Schelmenroman oder pikaresker Roman (aus dem spanischen Begriff „pícaro“, der „Spitzbube“, „Schelm“ oder „Gauner“ bedeutet). Der Schelmenroman stammt aus Spanien im 16. Jahrhundert und inszeniert einen ungebildeten Helden, der zu der unteren gesellschaftlichen Schicht gehört und in seinem Leben etliche Abenteuer erfahren wird. Traditionell erscheint der Schelmenroman wie eine Autobiographie mit dem Ich-Erzähler. Am Anfang erlebt der Held eine Desillusionierung: er wird sich mit dem Bösen der Welt konfrontiert und ist gezwungen zu reisen. Er ist entschlossen, sein Leben zu verbessern, aber er wird in seinen Zielen, die er sich gesetzt hat, immer scheitern. Die Sicht ist hauptsächlich pessimistisch. Der Held wird mit den verschiedenen Schichten der Gesellschaft in Kontakt sein, und diese werden alle kritisiert. Die Wirklichkeit und ihre dunkleren Seiten werden nie idealisiert, sondern immer durch realistische Beschreibungen kritisiert.

Im *abenteuerlichen Simplicissimus* heißt die Hauptfigur Simplicius. Die Geschichte beginnt, als dieser Junge zehn Jahre alt ist. Er erlebt dann die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648), als Soldaten den elterlichen Bauernhof plündern, und muss deswegen fliehen. Im Laufe seiner Reise wird er dann verschiedene Rollen haben: Narr, Musketier, Opersänger und viele andere noch. Seine soziale Schicht wird zwischen unteren und höheren

1 Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Der abenteuerliche Simplicissimus* Teutsch. Hrsg. von Volker Meid, Stuttgart. Reclam, 1996. [=Si]

abwechslern, sowie sein Reichtum. Das Fünfte Buch endet mit seinem Abschied von der Welt, da er sich entschlossen hat, ein Einsiedler zu werden. Der „Continuatio“ verlängert seine Abenteuer.

Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen verwendet häufig in seinen Werken Anagramme seines Namens für den Ich-Erzähler und damit zeigt er eine enge Verbindung mit seiner Figur. Im VIII. Kapitel des fünften Buches erfährt der Leser, dass Simplicius adoptiert ist und dass er vom Adel kommt. Sein richtiger Name „Melchior Sternfelß von Fuchshaim“ ist ein Anagramm von „German Schleifheim von Sulsfort“, so nannte sich Grimmelshausen auf dem Titelblatt, ein Name, der selbst ein Anagramm von „Christoffel von Grimmelshausen“ ist.

Das Titelkupfer² des Werkes *Der abenteuerliche Simplicissimus* stellt Grimmelshausen dar: Er ist ein Wesen mit unterschiedlichen Attributen und erhält ein Buch. Dieses Wesen besteht aus einem Satyrkopf, einem Frauenleib, einem Enten- und einem Kuhfuß, Flügeln und einem Fischeschwanz. Am Boden liegen Masken herum. Die Symbolik dieses Wesens und der Maske³ betonen die verschiedenen Facetten des Schriftstellers durch seine Verwendung von zahlreichen Anagrammen in seinen Werken wie „Simon Leugfrisch von Hartenfels“, „Michael Rechulin von Sehmsdorff“ oder „Samuel Greifinson von Hirschfeld“.

Obwohl Grimmelshausen ziemlich rätselhaft erscheint, weist dieses Werk viele autobiographische Züge auf. Grimmelshausen hat tatsächlich während des Krieges einen Teil seines Lebens in einem Regiment verbracht, deswegen behält sein Werk viele Aspekte seiner Erfahrungen, besonders wenn es die Armee betrifft. Die Frauen haben deswegen weniger Bedeutung und Anwesenheit als die Soldaten, aber Simplicius wird trotzdem verschiedenen Frauen begegnen, die aus unterschiedlichen sozialen Schichten stammen. Obwohl dieser Roman kein Bildungsroman ist, da der Held keine gute und ständige Entwicklung erlebt,

2 Siehe Anhang zum Forschungsteil.

3 Die Maske ist ein Leitmotiv im *abenteuerlichen Simplicissimus*.

haben die Frauen einen Einfluss auf ihn, entweder auf seine Entscheidungen oder auf seine Persönlichkeit. Die Adoptivmutter, die Magd, ledige und verheiratete Frauen, Frauen vom Adel, Simplicius' Ehefrauen... Alle haben eine bestimmte Rolle: Simplicius positiv oder negativ zu beeinflussen, die damaligen Sitten der Gesellschaft zu kritisieren oder zu verhöhnern oder die Beziehung zwischen Männern und Frauen zu schildern. Es erscheint sinnvoll, der folgenden Frage nachzugehen: In welcher Art und Weise werden die Frauen in Grimme's Hausens *Der abenteuerliche Simplicissimus* dargestellt? Um diese Problematik zu beantworten, wird erst das Martyrium der Frauen während des Krieges analysiert, dann werden die schönen Frauen mit geheimen Lastern untersucht, und abschließend werden Simplicius' Ehefrauen behandelt.

1. Das Martyrium der Frauen während des Krieges

Die Frauen haben während des Dreißigjährigen Krieges viele Misshandlungen von Männern erfahren. Ein Beispiel ist die sogenannte Magdeburger Hochzeit⁴ im Jahre 1631. Die Stadt Magdeburg wurde durch Plünderung, Vergewaltigung und Mord total verwüstet. Dieses Ereignis ist ein Beweis für den schrecklichen Krieg und den Wahnsinn der Soldaten. Sie sind tatsächlich verantwortlich für zahllose Vergewaltigungen von Frauen und für Ermordungen von Männern, Frauen und Kindern. Nur wenige haben in Magdeburg dieses Blutbad überlebt. Durch die Bezeichnung „Magdeburger Hochzeit“ wird das Ereignis als eine unglückliche Zwangsehe der evangelischen Jungfrau Magdeburg⁵ mit dem katholischen Kaiser dargestellt.

In den folgenden Teil beschäftige ich mich mit der Beziehung zwischen Männern und Frauen, insbesondere die Verantwortung des Mannes⁶ für das Schicksal der Frau. Der soziale Untergang, die Notzucht, die Ehe als Schutz sind Beispiele der Abhängigkeit der Frau von dem Mann.

1. 1. Simplicius' Familie und die Begegnung mit den Soldaten

Simplicius' Familie besteht am Anfang des Romans aus seinem Vater, dem „Knan“, seiner Mutter, der „Meuder“, seiner Schwester „Ursele“ und der Magd. Simplicius bleibt neutral, wenn er über seine Familie spricht, und vielleicht ist es eine Ursache seiner Naivität, oder da seine Familie nicht die typische freundliche und liebevolle Familie ist.

Aber der Allerhöchste sah meine Unschuld mit barmherzigen Augen an, und wollte mich beides zu seiner und meiner Erkenntnis bringen: Und wiewohl er tausenderlei Weg hierzu hatte, wollte er sich doch

4 Bogdan, Henry, *La guerre de Trente ans: 1618-1648*. Paris. Perrin, 2006, S. 138.

5 Magdeburg bedeutet die „Magd-Stadt“.

6 Jacobson, John W, „The culpable Male. Grimmelshausen on Women“. In: *The German Quarterly*, 39, 1966, S. 149-161.

ohn Zweifel nur desjenigen bedienen, in welchem mein Knan und Meuder, andern zum Exempel, wegen ihrer liederlichen Auferziehung gestraft würden.⁷

Simplicius macht seinen Eltern einen Vorwurf wegen seiner Erziehung. Sie sind schuldig und sollen deswegen gestraft werden. In diesem Auszug fühlt er vermutlich Ärger oder findet fair, dass seine Eltern dafür gestraft werden.

Die Ankunft der Reiter wird viele Konsequenzen verursachen. Die Reiter plündern das ganze Haus, foltern die Hausbewohner, und die Frauen werden misshandelt:

Unser Magd ward im Stall dermaßen traktiert, daß sie nicht mehr daraus gehen konnte, welches zwar eine Schand ist zu melden! [...] Von den gefangenen Weibern, Mägden und Töchtern weiß ich sonderlich nichts zu sagen, weil mich die Krieger nicht zusehen ließen, wie sie mit ihnen umgiengen: Das weiß ich noch wohl, daß man teils hin und wieder in den Winkeln erbärmlich schreien hörte; schätze wohl, es sei meiner Meuder und unserm Ursele nit besser gangen, als den andern.⁸

Die Misshandlungen und die Vergewaltigung bleiben implizit, wegen Simplicius' Naivität und um obscene Beschreibungen zu vermeiden, aber trotzdem fühlt er Mitleid mit der Frauen, obwohl er nicht genau versteht, was passiert ist. In den Augen der Soldaten gelten die Frauen als Geschlechtsobjekte.⁹ Sie haben nur die Rolle, die sexuelle Lust der Männer zu befriedigen.

Am Ende des Kapitels bittet die Magd Simplicius, wegzulaufen:

Sie aber sprach zu mir mit kränklicher Stimm: „O Bub lauf weg, sonst werden dich die Reuter mitnehmen, guck daß du davonkommst, du siehest wohl, wie es so übel“: mehrers konnte sie nicht

7 Si. I, 4, 25.

8 Si. I, 4, 26-28.

9 Müller, Christian, *Über sexuelle Stilbildungen zur Zeit des dreissigjährigen Krieges im Spiegel des „abentheurlichen Simplicissimus Teutsch“ von 1668 des Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen.* München: Diss, 1970, S. 23.

sagen.¹⁰

Sie hat ein wohlwollendes Verhalten Simplicius gegenüber. Sie möchte sein Leben retten und dafür sorgen, dass er schlechte Bedingungen verhindert. Obwohl sie so viel körperlich gelitten hat, dass sie krank scheint, behält sie eine reine Seele, da sie sich liebevoll mit Simplicius verhält. Sie überwindet ihren Schmerz und sie opfert sich für die anderen.

Im fünften Buch trifft wieder Simplicius seine Adoptivmutter. Sie ist noch am Leben und ist mit dem Knan für Simplicius' Bauernhof verantwortlich. Sie ist kompetent und zuverlässig für die Arbeit:

Meine Göt [=Meuder] legte sich auf die Viehzucht, und wußte die Milchpfennig besser zu gewinnen und zusammenzuhalten, als zehen solcher Weiber, wie ich eins gehabt hatte. [...] dann weil ich sahe, daß meine Göt mehr aus den Immen an Wachs und Honig vorschlug, als mein Weib hiebevorn aus Rindvieh, Schweinen und anderm eroberte, konnte ich mir leicht einbilden, daß sie im übrigen nichts verschlafen würde.¹¹

Die Figur der Adoptivmutter hat sich im Laufe der Geschichte entwickelt. Am Anfang des ersten Buches wurde sie für ihre Erziehung kritisiert und hatte eine unterworfenene Haltung dem Vater gegenüber, aber im fünften Buch ist sie kompetent und notwendig für Simplicius' wohlhabendes Leben. Sie nimmt eine neue und bedeutsamer Rolle in Simplicius' Entwicklung ein. Sie hat das Leiden überwunden, das sie erlebt hat, und damit ist sie stärker: Sie nimmt ihr eigenes Schicksal in die Hand, aber sie bleibt ihrem Sohn Simplicius treu.

Die Begegnung mit den Soldaten zeigt die Verantwortung der Männer den Frauen gegenüber. Sie sind schuldig, da sie das Schicksal der Frauen wegen ihrer Unsittlichkeit verderben.¹² Die Vergewaltigung, die Demütigung und der

10 Si. I, 4, 28.

11 Si. V, 10, 501.

12 Jacobson, John W, „The culpable Male. Grimmelshausen on Women“. In: *The German Quarterly*, 39, 1966,

Verlust einer Sicherheit hinterlassen Spuren an den Frauen. Die Gewalttätigkeit der Männer können auch eine Familie zersplittern, und es ist der Fall von Simplicius' biologischer Mutter.

1. 2. Simplicius' richtige Mutter und ihr Schicksal

Im VIII. Kapitel des fünften Buches erfahren wir Simplicius' wahre Identität: Er heißt Melchior Sternfelß von Fuchsheim. In der Tat ist es ein Anagramm des Schriftstellers Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, und dies zeigt, dass der Autor sich mit seiner Figur identifiziert.

Simplicius entdeckt, dass er der Sohn von Susanna Ramsi und dem Kapitän Sternfelß von Fuchsheim ist. Seine richtige Mutter Susanna Ramsi ist eine Edelfrau und die Schwester des Gouverneurs Ramsay¹³, unter dem Simplicius Page geworden ist. Simplicius' Knan erzählt, wie er Susanna Ramsi getroffen hat:

In demselben Tumult bekam ich nicht weit von meinem Hof in einem wilden ungeheuren Wald eine schöne junge Edelfrau samt einem stattlichen Pferd, als ich zuvor nit weit darvon etliche Büchsen schuß gehört hatte; ich sah sie anfänglich für einen Kerl an, weil sie so männlich daherritte [...].¹⁴

Der Kontrast zwischen dem unheimlichen und gefährlichen Wald und der schönen Frau verstärkt ihre Anwesenheit. Sie hat die Fähigkeit zu reiten, und dies zerbricht die Vorurteile des Knans über die Frauen. Als Bauer kennt er nur Hausfrauen, die sich um die Kinder kümmern. Deswegen irrte er sich über Susannas Geschlecht. Vermutlich ist diese Verirrung ironisch, da sie die Erwartungen nicht erfüllt, elegant und zart wie eine Frau zu sein, oder im Gegensatz zu dieser Idee ist sie selbstständig, da man selten eine Frau reiten sieht. In diesem Moment hat Simplicius' Mutter ein androgynes Aussehen, weil

S. 149-161.

¹³ Der Unterschied zwischen den beiden Namen „Ramsi“ und „Ramsay“ wird im Werk nicht erklärt.

¹⁴ Si. V, 8, 495.

sie die Merkmale von beiden Geschlechtern erhält, als wäre sie eine Heiligenfigur.

In dem folgenden Abschnitt spricht sie zu dem Knan, und ihre Worte sind von ihrem religiösen Glauben geprägt:

da sie mich sah, sagte sie: „Ach! wann Ihr ein ehrlicher Christenmensch seid, so bitte ich Euch um Gottes und seiner Barmherzigkeit, ja um des Jüngsten Gerichts willen, vor welchem wir alle um unser Tun und Lassen Rechenschaft geben müssen, Ihr wollet mich zu ehrlichen Weibern führen, die mich durch göttliche Hülff von meiner Leibesbürde entledigen helfen!“¹⁵

Susanna benutzt eine gehobene Sprache, die ihre bedeutsame gesellschaftliche Stellung zeigt. Sie ist respektvoll und fromm. Sie flieht zu dem Knan, und es zeigt, dass nicht nur die Bauern, sondern auch der Adel von dem Krieg getroffen sind. Trotzdem empfindet sie keine Verachtung oder kein Misstrauen dem Bauer gegenüber. Sie bleibt bescheiden und hat eine positive und reine Persönlichkeit.

Obwohl Simplicius' Mutter männliche Attribute hat, bleibt sie rein, schön und weiblich. Man kann sie mit der Figur Courasche vergleichen. In Grimmelshausens *Trutz Simplex oder Lebensbeschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche* (1669) kann Courasche auch reiten. Es zeigt ihre Unabhängigkeit den Männern gegenüber. Dieses Thema ist aber tabu in dieser Epoche: Courasche wird sehr misstrauisch geäugt und stößt auf Ablehnung. Im Gegensatz dazu zeigt Grimmelshausen diesen Aspekt mit guter Absicht, wenn es Simplicius' biologische Mutter betrifft. Sie ist ein Vorbild, da sie eine liebevolle Figur ohne Untugend ist, sie vertritt alles Reine, sie ist selbständig und möchte ihr Kind schützen.

¹⁵ Si. V, 8, 495-496.

1. 3. Simplicius' Verwandlung in eine Jungfrau und seine Erlebnisse

Als Simplicius nicht mehr als Narr gelten möchte, bietet sich ihm eine Gelegenheit. Anstatt seiner Narrenkleidung muss er eine Weiberkleidung anziehen. Damit übernimmt er die Rolle eines jungen Weibes. Da Simplicius androgyn ist, täuscht man sich einfach über sein Geschlecht. Er verursacht eine Doppelbödigkeit seiner Persönlichkeit.

Sobald Simplicius seine Weiberkleidung anzieht, wird er von Männern bedroht, vergewaltigt zu werden:

In diesem Aufzug gieng ich über die Gaß gegen etlichen Offiziersweibern, und [...] ich war aber kaum außer Dach hervorkommen, da mich etliche Furagierer sahen und besser springen lernten, dann als sie schrieen: Halt, halt! lieffe ich nur desto stärker und kam ehender als sie zu obgemeldten Offiziererin, vor denselben fiel ich auf die Kniee nieder, und bate um aller Weiber Ehr und Tugend willen, sie wollten meine Jungferschaft vor diesen geilen Buben beschützen!¹⁶

In diesem Auszug kann man eine Parallele zu der Figur Courasche ziehen. Der Transvestitismus ist aber anders, da er weiblich ist. In Grimmelshausens *Trutz Simplex oder Lebensbeschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche* verlässt Courasche ihre Weiberkleidung und verkleidet sich als ein Mann. Sie will die Vergewaltigung verhindern. Es erlaubt auch Courasche, an dem Krieg als Soldat teilzunehmen.

Im Gegensatz zu Courasche erlebt Simplicius als Magd einer Rittmeisterin eine andere Erfahrung:

Sie [...] butzte mich heraus wie ein französische Popp, welches das Feuer bei allen dreien noch mehr schürete, ja es wurde endlich bei ihnen so groß, daß Herr und Knecht eiferigst von mir begehrt, was ich ihnen nit leisten konnte, und der Frauen selbst mit einer schönen Manier verweigerte. Zuletzt setzte sich der Rittmeister vor, eine Gelegenheit zu ergreifen, bei der er mit Gewalt von mir haben könnte, was ihm

16 Si. II, 25, 212.

doch zu bekommen unmöglich war, solches merket
sein Weib, und weil sie mich noch endlich zu
überwinden verhoffte, verlegte sie ihm alle Päß und
lief ihm alle Ränk ab, also daß er vermeinte, er müsse
toll und töricht darüber werden.¹⁷

Simplicius verwandelt sich in eine Frau namens Sabina in dieser Weiberkleidung. Sie ist wie ein Spielzeug betrachtet. Ihr Aussehen ist oberflächlich, und es gefällt sowohl dem Rittmeister und dem Knecht, als auch der Rittmeisterin. Nach und nach verursacht Sabinas Schönheit die Leidenschaftlichkeit dieser drei Figuren. Insbesondere bei dem Rittmeister bemerkt man eine Gewaltbereitschaft. Diese kann durch das folgende Zitat erklärt werden: „Unerfüllte Begierde macht nicht nur närrisch, sondern zornig, also tendenziell gewalttätig“.¹⁸ Dazu gibt es auch seine Eifersucht, weil seine Frau auch von Sabina verführt wird. Seine Ohnmacht als Ehemann und seine sexuelle Frustration Sabina gegenüber ist also mit Gewalt und Sexismus verknüpft. Er betrachtet sie als ein Sexualobjekt, und schließlich beleidigt er sie als eine „Bluthur“ und schlägt sie, sobald er sieht, dass der Knecht sie küsst.

Im Vergleich zu dem Rittmeister nimmt die Liebe des Knechts eine andere Form an. Sie ist mit Manipulation verbunden, da er Sabina mit Selbstmord droht, um eine positive Antwort auf seinen Heiratsantrag zu bekommen:

als daß ich ihn versicherte, daß es unmöglich sei,
mich mit ihm zu verehelichen, verzweifelt' er endlich
gar oder stellte sich doch aufs wenigst nur so, denn er
zog seinen Degen aus, setzte die Spitz an die Brust
und den Knopf an Wagen und tat nicht anders, als
wenn er sich jetzt erstechen wollte.¹⁹

Die Ehe gilt als „Verlockungsprämie der Entjungferung“²⁰. Die Jungfräulichkeit Sabinas gehört nicht mehr zu ihr, sondern ist ein Sonderrecht für ihren zukünftigen Ehemann. Sie ist der Hauptzweck dieser Ehe geworden.

17 Si. II, 25, 213.

18 Heßelmann, Peter, „Erotik und Gewalt im Werk Grimmelshausens und im deutschen Barockroman“ In: *Simpliciana Schriften der Grimmelshausen-Gesellschaft XXXI*. Gelnhausen: Peter Lang, 2009, S. 102.

19 Si. II, 25, 215.

20 Heßelmann, Peter, „Erotik und Gewalt im Werk Grimmelshausens und im deutschen Barockroman“ In: *Simpliciana Schriften der Grimmelshausen-Gesellschaft XXXI*. Gelnhausen: Peter Lang, 2009, S. 117.

Kurz danach ist Sabina allein vor einer Männergemeinschaft: eine Gruppe von Soldaten. Die Eifersucht verursacht häufig Gewalttätigkeiten und es ist hier der Fall. Als diese Gruppe erfährt, dass Sabina die „versprochene Braut“ des Knechts ist, reagiert sie gewalttätig:

Solches war aber den Jungen, die besser Recht zu mir zu haben vermeinten, und ein so gute Beut nicht aus Händen lassen wollten, allerdings ungelegen; derowegen gedachten sie Gewalt mit Gewalt abzutreiben; [...] Ihr schröcklich Geschrei lockte den Rumormeister herzu, welcher eben ankam, als sie mir die Kleider vom Leib gerissen, und gesehen hatten, daß ich kein Weibsbild war.²¹

Viele Männer bzw. Soldaten begehren Sabina. Sie benehmen sich primitiv wie wilde und gewalttätige Tiere, und es gibt nur eine sehr kurze Zeit, bis Simplicius vor allen Leuten nackt ist. Dieses Verhalten Sabina gegenüber ist mit dem Einfluss der anderen verknüpft. Jeder Junge will seine Stärke beweisen. In dieser Männergemeinschaft ist der Ehrbegriff bedeutsam, besonders zwischen Soldaten. Jedoch ist der Ehrbegriff mit Gewalt assoziiert.

Man kann hier eine Parallele zu der Situation der Rittmeisterin ziehen: vor allem die Bedeutsamkeit der Ehe, in der der Mann seine Frau vor Vergewaltigung schützt. Außerdem wird die Frau mächtiger, falls ihr Ehemann eine gute soziale Schicht hat. Da Sabina hier noch nicht die Ehefrau des Knechts ist, hat er keine Macht, um sie vor Vergewaltigung zu schützen.

21 Si. II, 26, 217.

2. Die schönen Frauen mit den geheimen Lastern

Macht und Ohnmacht der Frau sind in Grimmelshausens Werke eng verbunden. Frauen sind entweder Täter oder Opfer. In *Der abenteuerliche Simplicissimus* wird Simplicius in seinem Leben einigen weiblichen Figuren begegnen, die durch Verführung die Macht ergreifen. Man kann deswegen einen Geschlechterkampf beobachten, in dem die Macht umkehren werden kann.

In den folgenden Teilen trifft Simplicius Edelfrauen, die sich als mächtige Frauen anders verhalten.

2. 1. Die Damen vom hohen Adel

Nach einem Betrug wird Simplicius überzeugt, dass er sich in ein Kalb verwandelt hat, und seine erste Worte beleidigen die Frauen von hohem Adel. Er betrachtet sie als ein Affe:

Ich antwortet: "So hab ich hingegen vermeinet, die Affen können nicht reden, höre aber wohl, daß dem auch nicht also sei." "Wie", sagte mein Herr, "vermeinst du dann, diese Damen seien Affen?" Ich antwortet: "Seind sie es nicht, so werden sie es doch bald werden [...] Unser Aff trägt sein Hindern bloß, diese Damen aber allbereit ihre Brüst, dann andere Mägdlein pflegten ja sonst solche zu bedecken."²²

Er kritisiert die offene Brust, die unanständig ist. Die Frauen versuchen die Männer anzuziehen. Christian Müller bezeichnet in seiner Analyse den „Kleiderluxus als sexuelles Reizmittel“ und fügt hinzu, dass die Frau „mit ihren Lockungen und Verführungen den Menschen in Irrtum, Schuld und Sühne verstrickt“²³. Die Dekolletee und das Parfum gelten als sexuelle Stimuli.

Diese Beobachtung wird durch die folgende Beschreibung Simplicius'

²² Si. II, 9, 149.

²³ Müller, Christian, *Über sexuelle Stilbildungen zur Zeit des dreissigjährigen Krieges im Spiegel des „abentheurlichen Simplicissimus Teutsch“ von 1668 des Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen*, München: Diss., 1970, S. 15.

einer Dame von hohem Adel bestätigt:

"diese Jungfrau hat ja Haar, das ist so gelb wie kleiner Kinderdreck, und ihre Scheidel sind so weiß und so gerad gemacht, als wenn man Säubürsten auf die Haut gekappt hätte. [...] Ach sehet nur, wie hat sie so eine schöne glatte Stirn; ist sie nicht [...] weißer als ein Totenkopf, der viel Jahr lang im Wetter gehangen? Immer schad ists, daß ihre zarte Haut durch das Haarpuder so schlimm bemakelt wird, dann wanns Leut sehen, die es nicht verstehen, dörften sie wohl vermeinen, die Jungfer habe den Erbgrind, der solche Schuppen von sich werfe; [...] Aber was soll dieses gegen ihrem ganzen Leib selbst zu rechnen sein, den ich zwar nicht bloß sehen kann; ist er nicht so zart, schmal und anmutig, als wenn sie acht ganzer Wochen die schnelle Katharina gehabt hätte?"²⁴

Mit dieser Beschreibung soll Simplicius die Dame loben, jedoch sind seine Vergleiche seltsam. Das schöne Aussehen der Frau ist mit ekelhaften Begriffen verbunden, die sich auch auf den Tod oder die Krankheit beziehen. Er beendet sein Lob mit der „schnelle[n] Katharina“. Dieser Begriff meint den Durchfall. Er macht sie lächerlich.

Selbstverständlich ist dieses Lob ironisch. Es kritisiert das Aussehen der Frau: Sie ist schön, aber ihre Persönlichkeit ist das Gegenteil. Ihre Schönheit ist oberflächlich und versteckt ihre Untugenden.

Für Grimmelshausen gibt es ein Doppelschema der Frau: sie gilt „als Hure und Heilige, Vieh und Göttin“²⁵. Zwei Kategorien von Frauen tauchen auf: Entweder ist die Frau fromm und unschuldig, oder sie ist sittenlos und unaufrichtig. Die sittenlose Frau mit Hilfe ihres oberflächlichen und schönen Aussehens buhlt um die Gunst der Männer. Sie stellt die Sünde dar und wird hier durch Simplicius' Lob entlarvt. Jedoch ist die Frau nicht allein schuldig, sondern wird ihr Verhalten von Männern beeinflusst. Die Natur des Mannes,

24 Si. II, 9, 150-152.

25 Arnold, Herbert A., „Die Rollen der Courasche: Bemerkungen zur wirtschaftlichen und sozialen Stellung der Frau im siebzehnten Jahrhundert.“ In: *Die Frau von der Reformation zur Romantik. Die Situation der Frau vor dem Hintergrund der Literatur- und Sozialgeschichte*, Hrsg. von Barbara Becker-Cantarino, Bonn, 1980, S.106.

seine Macht, seine Erwartung an das andere Geschlecht und seine Schwäche sind Hauptgründe für die Veränderung des Verhaltens von den weiblichen Figuren, die ständig in einer männlichen Umgebung in Kontakt sind. Der Mann trägt eine Mitschuld daran: er vergiftet die reine Persönlichkeit der Frau, bis sie eine untugendhafte Frau, die nur an ihr Aussehen denkt, um die Männer zu verführen und dadurch die Macht zu ergreifen.

Der düstere und bedrohliche Hintergrund des Krieges ist auch mitschuldig, weil er die Menschen beeinflusst, sich von Gott zu entfernen. Sie nehmen einen anderen Lebensstil an, der voller Gier, Unsittlichkeit, Trunksucht und Wollust ist. Die normale Sexualität bzw. die traditionelle sittliche Normierung wird von perversen Verhalten und Anomalien verfälscht. Dieser Lebensstil ruiniert deswegen den betroffenen Menschen wirtschaftlich und moralisch, gleichzeitig verliert man auch die gottgewollte Ordnung zwischen Menschen.²⁶

2. 2. Die Französinen

Simplicius' Aufenthalt in Frankreich kann als eine allgemeine Kritik an der Franzosen²⁷ interpretiert werden. Nämlich war dieser Krieg damals ein Kampf um die Vorherrschaft in Europa und die Franzosen traten mit scharfem Verstand in den Konflikten ein und haben sie verschärft, indem sie sich ab 1635 mit der Protestanten alliierten, um die bedrohliche Einkreisungspolitik der Habsburgischen Mächte Spanien und Österreich zu durchbrechen.²⁸

Simplicius wird in Frankreich Opernsänger und wird sehr populär werden. Nach einer Bitte eines Herrn, dass Simplicius seinen Sohn auf der Laute unterrichtet, geht er zu einem Haus, aber dort entdeckt er die Lüge: Vier Damen

26 Müller, Christian, *Über sexuelle Stilbildungen zur Zeit des dreissigjährigen Krieges im Spiegel des „abentheurlichen Simplicissimus Teutsch“ von 1668 des Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen*, München: Diss., 1970, S. 18.

27 Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Les aventures de Simplicius Simplicissimus / Abentheurlicher Simplicius Simplicissimus*. Übersetzt von Maurice Colleville, Stuttgart, 1961, S. 10.

28 Meid, Volker. Grimmelshausen: *Epoche, Werk, Wirkung*. Munich: C.H.Beck, 1984, S. 18.

haben sich in ihn verliebt und wollen ihn sehen. Er wird als Liebhaber acht Tage lang für diese Damen engagiert:

Nachdem der Tisch überstellt war, tratten drei heroische junge Damen in den Saal, welche ihre alabasterweiße Brüste zwar ziemlich weit entblößt trugen, vor den Angesichtern aber ganz vermaskiert.²⁹

Hier ist eine Parallele zu Simplicius' Kritik, indem er im IX. Kapitel des II. Buches eine Frau als „Affe“ bezeichnet, weil sie eine Dekolletee trägt. Die Frauen bleiben aber geheimnisvoll, da sie ihr Gesicht mit einer Maske bedecken. Die Maske ist ein Leitmotiv. Simplicius wird nie die Gelegenheit haben, das Gesicht seiner Gastgeberinnen zu sehen. Die Maske versteckt ihre Untugenden, als wären diese Frauen Hexen. Nach dem Volksglauben verstecken sich nämlich Dämonen und Hexen unter einem schönen Aussehen und vermischen sich mit der Bevölkerung. Sie locken dann ihre Opfer in eine Falle.

Außerdem gründet sich das ganze Treffen mit den Gastgeberinnen auf Lügen. Die alte Landsmännin lügt, um diesen Frauen Freude zu machen:

Dieses, was die Alte gefragt und ich geantwortet, wollten die Damen wissen; mein Alte verdolmetschte es, und log noch dazu, ich hätte gesagt, einer jeden Mund wäre hunderttausendmal küssenswert!³⁰

Das Hexenwesen dieser Frauen wird dann durch das sexuelle Verhalten der Damen bestätigt:

ich begab mich zum Bett, zu sehen, wie dann dem Ding zu tun sein möchte? und sobald ich hinzukam, fiel sie mir um den Hals, bewillkommte mich mit vielem Küssen, und bisse mir vor hitziger Begierde schier die unter Lefzen herab; ja sie fieng an meinen Schlafbelz aufzuknöpfeln und das Hemd gleichsam zu zerreißen, zog mich also zu ihr, und stellte sich vor unsinniger Liebe also an, daß nicht auszusagen.³¹

Die Frau benimmt sich wie die Männer im XXVI. Kapitel des II. Buches,

29 Si. IV, 5, 378.

30 Si. IV, 5, 379.

31 Si. IV, 5, 380.

als Simplicius eine Jungfrau ist. Sie ist gewalttätig, brutal und lüstern. Sie greift aggressiv Simplicius an. Dieses Verhalten kann als Nymphomanie gelten, da sie keine Kontrolle über ihre sexuelle Lust hat.

Was die Frau als eine Hexe bezeichnet, ist ihr Zusammenhang mit gewaltiger Sexualität. Hans Jakob von Grimmelshausen glaubt fest an die Existenz von Hexen, Zauberern und Dämonen³² und man bemerkt es in seinen Werken, in denen er diese Begriffe sehr oft verwendet. Der Kontext der Epoche Grimmelshausens ist von Frauenfeindlichkeit stark geprägt. Die Männer haben Angst vor der Frau, weil sie hauptsächlich die sexuelle Sünde darstellt. Sie verkörpert eine sinnliche Rolle. Die Hexenverfolgung und diese Angst sind eng verknüpft. Hexe ist Synonym für schwarze Magie, aber auch für gefährliche Erotik und Sexualität.

Nach diesen acht Tagen als Liebhaber wird Simplicius durch den Geschlechtsverkehr mit den Französischen mit der Syphilis angesteckt. Die folgende Überschrift des VI. Kapitels des IV. Buches bestätigt seine Krankheit: „Simplicius macht sich heimlich weg, und wie ihm der Stein geschnitten wird, als er vermeint, er habe „mal de Nable“.“ Der Begriff „mal de Nable“ bezieht sich auf die Syphilis-Krankheit. Diese Krankheit erschien am Ende des 15. Jahrhunderts in der Stadt Neapel in Italien und verbreitete sich nach Frankreich, deswegen wird sie „mal de Nable“ oder „Franzosenkrankheit“ genannt.

Diese Ansteckung beweist die gefährliche Sexualität mit diesen französischen Edelfrauen, da sie Krankheiten verbreiten. Simplicius wird Opfer der Hexen und ihrer Wollust. Als er das Haus der geheimnisvollen Französischen verlässt, ist er verwirrt und verblüfft. Er hat sich von ihrem schönen Aussehen irreführen lassen und gilt als ein Prostituiertes³³, insofern er für die acht Tage

32 Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*. Hrsg. von Hans Heinrich Borchardt. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Hans Heinrich Borchardt, Stuttgart, 1961, S. 8.

33 Müller, Christian, *Über sexuelle Stilbildungen zur Zeit des dreissigjährigen Krieges im Spiegel des „abentheuerlichen Simplicissimus Teutsch“ von 1668 des Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen*, München: Diss., 1970, S. 31.

bezahlt wird.

Ein paralleler Auszug zu dieser Stelle ist im I. Kapitel des II. Buches, indem die Sexualität mit der Aggressivität verbunden ist. Simplicius ist Zeuge eines Geschlechtsverkehrs ohne zu wissen, was es bedeutet. Die Aggressivität ist so gewaltig, dass Entsetzen Simplicius erfasst. Er verweist diese Tat auf den Tod, weil er der Ansicht ist, dass diese beiden Figuren gekommen sind, um ihn umzubringen:

Hierauf hörte ich küssen, und vermerkte seltsame Posturen, ich wußte aber nicht was es war oder bedeuten sollte, schwieg derowegen noch fürders so still als ein Maus. Wie sich aber auch sonst ein possierlich Geräusch erhub, und der Gänsstall, so nur von Brettern unter die Stiege getäfelt war, zu krachen anfing, zumaln das Weibsbild sich anstellte, als ob ihr gar wehe bei der Sach geschehe, da gedachte ich, das sind zwei von den wütenden Leuten, die den Boden helfen eintreten und sich jetzt hieher begeben haben, da gleicherweis zu hausen und dich ums Leben zu bringen.³⁴

Dieser Auszug ist ein Vorzeichen der Erfahrung von Simplicius in Frankreich. Er wird die aggressive Sexualität erleben, bis er am Tod gefährlich nahe ist, wegen der Syphilis-Krankheit. In seinem Leben erfährt er eine seltsame Beziehung mit der Sexualität. Einerseits hat die Sexualität eine positive Seite, da er seinen Sexualtrieb erleichtert, aber andererseits ist er Opfer: zuerst von seiner Sucht des körperlichen Genuss, und dann von Vergewaltigung und Krankheit, als wäre er für sein Leben voller Wollust bestraft.

34 Si. II, 1, 124.

3. Simplicius' Ehefrauen

Im Laufe seines Lebens wird Simplicius viele Frauen kennenlernen, aber mit zwei Frauen wird er eine besondere Beziehung haben, da er sie heiratet.

Die Ehe bei Grimmelshausen ist eher negativ: Simplicius wird immer unglückliche Liebe erleben. Es zeigt eine besondere pessimistische Zeitkritik. Die Lage in Deutschland ist voller Finsternis und die Beziehung zwischen Männern und Frauen ist auch davon betroffen. Sie können dem anderen nicht treu bleiben. Die Frau gehört nicht zu der Beziehung, sondern sie dient nur dem Ehemann. In *Der abenteuerliche Simplicissimus* ist es bemerkbar, dass diese Ehen zerbrechlich sind, da zu keinem Zeitpunkt der Name der beiden Ehefrauen erwähnt wird. Sie existieren nur durch Simplicius' Verführung und Lust.

3. 1. Die erste Ehefrau

Simplicius' erste Ehefrau hat eine bessere gesellschaftliche Stellung, als seine. Sie ist die Tochter eines reformierten Obristleutnanten:

Gegen meinem Quartier über wohnt ein reformierter
Obristleutnant, der hatte ein überaus schöne Tochter,
die sich ganz adelig trug.³⁵

Schon bei dieser unterschiedlichen gesellschaftlichen Stellung zwischen dieser beiden Figuren, bemerkt man, dass die Eheschließung für Grimmelshausen einen gesellschaftlichen Aufstieg bedeutete³⁶. Für ihn war es auch dasselbe in seinem Leben: Nach seiner Ehe übergang er tatsächlich vom Soldatleben in den bürgerlichen Stand.

Am Anfang scheint die Frau schon mit ihrer gesellschaftlichen Stellung unerreichbar für Simplicius, aber er möchte sich diese Herausforderung stellen,

³⁵ Si. III, 21, 335.

³⁶ Meid, Volker. Grimmelshausen: *Epoche, Werk, Wirkung*. Munich: C.H.Beck, 1984, S. 79.

da er schon in der Umgebung viele Frauen verführt hat:

da nahm ich dann die Zeit so fleißig in acht, mich ihr zu nähern, daß ich oft ein paar Seufzer anbrachte, das ich meisterlich konnte, ob sie zwar alle aus falschem Herzen giengen: Hingegen nahm sie solche auch so kaltsinnig an, daß ich mir einbilden mußte, daß sie sich nicht so leicht wie eines schlechten Bürgers Tochter verführen lassen würde³⁷

Simplicius betrachtet die Frau als eine Jagdtrophäe, deswegen ist es vorhersehbar, dass die Beziehung dieses Liebespaars scheitern wird. Während Simplicius ihr den Hof macht, schläft er in der gleichen Zeit mit Bürgertöchtern und Prostituierten. Er manipuliert die Gefühle der Frauen, um ihre Liebe und Körper zu genießen. Er fühlt sich überlegen und stark, deshalb verstärkt er seine Herausforderung.

Der Anfang dieser Beziehung zeigt die Norm des Mannes und der Frau in dieser Epoche und ihre Kritik. Der Betrug des Mannes ist gewöhnlich und in der Gesellschaft geduldet, im Gegensatz dazu soll die Frau fromm und treu sein. Diese Norm der Geschlechter ist unmittelbar ein Hindernis in der Beziehung und fördert eine unglückliche Liebe.

Simplicius' Versuche, sie zu verführen, scheitern, da sie ein sehr kühles Verhalten hat. Sie ist intelligent und versteht seine Absicht. Nach und nach wird aber Simplicius ihre Liebe gewinnen:

solchen erwünschten Fortgang verfolgte ich mit allerhand Reizungen, bis ich bei Nacht von meiner Liebsten eingelassen wurde und mich so hübsch zu ihr ins Bett fügte, als wenn ich zu ihr gehört hätte.[...] ich fand einen solchen Widerstand, dergleichen ich mir nimmermehr bei keinem Weibsbild anzutreffen gedenken können, weil ihr Absehen einig und allein auf Ehr und den Ehestand gegründet war, und wenn ich ihr solchen gleich mit den allergrausamsten Flüchen versprach, so wollte sie jedoch vor der ehelichen Kopulation kurzum nichts geschehen

37 Si. III, 21, 335.

lassen, doch gönnete sie mir, auf ihrem Bett neben ihr liegen zu bleiben, auf welchem ich auch ganz ermüdet vor Unmut sanft einschlummerte.³⁸

Diese Frau ist fromm und widersteht Simplicius und seiner Lust. Sie möchte Jungfrau bleiben und ist in ihrer Entscheidung hartnäckig.

Nach der Entdeckung des Vaters, der sie unschuldig noch im Bett findet, ist Simplicius gezwungen, diese Frau zu heiraten. Diese Heirat ist nicht von ihm gewünscht, aber er bleibt als Ehemann treu, bis er in Frankreich ankommt. Das Liebespaar ist glücklich, aber es hat sehr wenig seine Liebe erlebt, da Simplicius seine Frau verlassen soll, um nach Paris zu reisen. Während er weg ist, wird seine Frau immer treu bleiben, wird sich um das geborene Kind kümmern und wird sich um ihn Sorgen machen, als wäre sie im griechischen Mythos *Odyssee* Penelope, die auf ihren Ehemann Odysseus wartet. Schon mit dem Genre des Werkes, aber auch mit dieser Anspielung ist es bemerkbar, dass die Mythologie und das Epische einen bestimmten Einfluss auf Grimmelshausen haben.

Als Simplicius von seiner Reise zurückkommt, kann er seine Ehefrau nie mehr treffen, im Gegensatz zu Odysseus. Es ist zu spät für ihn, da sie schon verstorben ist. Diese Liebe war nur vorübergehend.

3. 2. Die zweite Ehefrau

Im Gegensatz zu der ersten Ehefrau hat die zweite Ehefrau eine ganz andere gesellschaftliche Stellung. Sie ist eine Bauerntochter. Sie ist aber schön und reagiert ähnlich Simplicius gegenüber, wie die erste Ehefrau:

Aber ich fände ein steinern Herz und eine solche Kaltsinnigkeit, dergleichen ich hinder einem Baurnmägdlein nimmermehr zu finden getraut hätte, welches mich aber viel verliebter machte.³⁹

38 Si. III, 21, 338.

39 Si. V, 7, 490.

Sie ist kalt und unerschütterlich. Sie widersteht Simplicius, und es gefällt ihm. Er hat dieselbe Reaktion wie für seine erste Frau: Er steht vor einer Herausforderung und er möchte sie annehmen. Hier wird es sehr deutlich, dass dieser Roman ein pikaresker Roman und kein Bildungsroman ist, denn Simplicius erlebt keine Entwicklung in seiner Persönlichkeit. Er reagiert wie früher und begeht wieder denselben Fehler. Er wird einen negativen Einfluss auf diese zweite Ehefrau haben, und diesmal wird er wegen dieser Liebe viel leiden.

Diese zweite Heirat ist nicht fröhlich. Sie beruht auf der Trauer der zwei Betroffenen, da Simplicius den Tod seines Freundes Herzbruder erlebt hat und die Frau derjenigen ihrer Eltern, deshalb ist es schon sichtbar, dass ihre gemeinsame Beziehung scheitern wird:

Ich Narr hätte ja aus unsern Kleidungen, als aus einem bösen Omen judizieren sollen, daß mir ihre Lieb nit wohl ausschlagen würde, dann weil mir Herzbruder, diesem Mägdlein aber ihre Eltern gestorben, und wir daher alle beide in Trauerkleidern aufzogen, als wir einander das erstemal sahen, was hätte unsere Buhlschaft vor eine Fröhlichkeit bedeuten sollen?⁴⁰

Obwohl die Ehefrau aus einer Bauernfamilie kommt, ist sie inkompetent für die Bauernarbeit. Schlimmer noch wird sie zu einem Gift in Simplicius' Leben. Er verliert sein Geld durch ihr Verschulden und kann sich nicht auf sie verlassen.

Andernteils war meine Frau ebenso liederlich; sie hatte einen Ochsen, den ich ins Haus schlagen lassen, in etliche Körb eingesalzen; und als sie mir auf ein Zeit eine Spansau zurichten sollte, unterstunde sie solches wie einen Vogel zu ropfen, wie sie mir dann auch Krebs auf dem Rost und Forellen an einem Spieß braten wollen.⁴¹

Simplicius bemerkt schon kurz nach der Heirat, dass seine Ehefrau ihn betrügt, deshalb bleibt er auch nicht treu. Aus ihrer Liebe wird Hass werden und

40 Si. V, 7, 490.

41 Si. V, 8, 492.

dieser Hass ist zunehmend. Simplicius wird dann Kinder von anderen Frauen bekommen und das Kind seiner Ehefrau ist dasjenige seines Knechts:

weil ich mich so betrogen befande, gedachte ich meine Betrügerin wieder zu betrügen [...] das [Kind] aber so mein Weib gebar, sahe dem Knecht so gleich, als wrens ihm aus dem Gesicht geschnitten worden wäre.⁴²

Nach und nach wird die Ehefrau alkoholsüchtig werden, und sie verschwendet Simplicius' Geld. Sie ist sehr abhängig von ihm. Diese Sucht ist ein Wahrzeichen ihrer Unzufriedenheit in dieser Heirat, aber auch ihrer Verzweiflung. Diese schlechte Gewohnheit wird ihr Kind töten, und dadurch wird sie auch sterben. Simplicius' Reaktion auf ihren Tod ist fröhlich: er lacht. Seine Frau war eine Last für ihn:

Mein Weib delectierte sich stündlich mit Wein, denn sie hatte sich das Känngen sint unserer Hochzeit dergestalt angewehnt, daß es ihr selten vom Maul, und sie selbst gleichsam keine Nacht ohne ein ziemlichen Rausch schlafen ging; davon soff sie ihrem Kind zeitlich das Leben ab, und entzündet' sich selbst das Gehäng dergestalt, daß es ihr auch bald hernach entfiel, und mich wiederum zu einem Witwer machte, welches mir so zu Herzen ging, daß ich mich fast krank hierüber gelacht hätte.⁴³

In dieser scheiternden Beziehung wird Simplicius kritisiert. Er hat sich in diese Frau verliebt, wegen ihres attraktiven Aussehens und er hat die Finsternisse, die die beiden umgeben, nicht beachtet. Seine eigene Persönlichkeit und seine Entscheidungen sind die Hauptursache seiner Enttäuschung und nicht das Wesen der Ehefrau.⁴⁴

Die Liebe bei Grimmelshausen wird nicht idealisiert dargestellt. Er zeigt die Unbeständigkeit dieses Gefühls und dazu auch seine enge Verbindung mit Grausamkeit und Hass, bis es nur zur Apathie bringt.

42 Si. V, 8/9, 492/498-499.

43 Si. V, 9, 500.

44 Jacobson, John W, „The culpable Male. Grimmelshausen on Women.“ In: *The German Quarterly*, 39, Wiley, 1966, S. 154.

Die Ehe spielt eine große Rolle im Leben der Frauen. Sie hat verschiedene Vorteile: der Schutz vor Notzucht, eine finanzielle Stabilität oder eine bessere gesellschaftliche Stellung, aber die Frau bleibt mehr oder weniger abhängig von ihrem Ehemann. Für die zweite Ehefrau war die Ehe wie ein Gefängnis, aus dem sie sich nur durch den Tod befreien konnte. Falls eine Frau wirtschaftlich unabhängig sein wollte, hatte sie als Alternative der Ehe die Prostitution, die in der Gesellschaft geduldet wurde. Sie bleibt trotzdem auch hier abhängig von Männern, die für ihren Körper bezahlen. Das war nämlich der Fall von Courasche im Werk *Trutz Simplex*.

Fazit

Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen hat mit seinem satirischen Werk *Der abenteuerliche Simplicissimus* den Zustand der Welt und des Menschen in seiner Zeit veranschaulicht. Mit Lachen wollte er die Wahrheit seiner Epoche sagen: Ohne Idealisierung sieht man die Norm der Gesellschaft, das Schrecken des Krieges, das Soldatenleben oder die Beziehung zwischen Frauen und Männern, die einige Elemente sind, die zu diesem komplexen Werk gehören.

Der Kontext des Dreißigjährigen Krieges spielt eine wichtige Rolle: Die Figuren leben in einer verkehrten Welt, die einen negativen Einfluss auf sie haben. Ihre Persönlichkeit und Lebensstil wird von der düsteren und bedrohlichen Situation stark geprägt: Einige Figuren werden gewalttätige und sadistische Täter und andere sind Opfer dieses Wahnsinns.

Im ganzen Werk *Der abenteuerliche Simplicissimus* von Grimmelshausen sind die Frauen nur wenig anwesend, aber sie haben alle ihre eigene Persönlichkeit, die durch ihre gesellschaftliche Stellung und auch durch ihre eigene Situation in dem Dreißigjährigen Krieg beeinflusst wird. Manche Frauen haben eine Opferrolle, aber bleiben wohlwollend. Andere sind von Luxus umgeben, haben eine hochmütige und lüsterne Persönlichkeit und werden stark von Simplicius kritisiert. Die Frau ist ein komplexes Wesen und Grimmelshausen betont die Angst der Männer vor ihr. Sie stellt einerseits die Liebe und die Familie und andererseits die sexuelle Sünde dar.

Simplicius ist nicht nur Zuschauer der Situation der Frauen. Er wird selbst Opfer werden, sowohl von Männern als auch von Frauen werden: zum Beispiel betrachten die Männer ihn als eine „Bluthur“, als er Sabina ist, und später gilt er als Prostituirter für lüsterne Französinen. Er wird in seinem Leben Lüge,

Betrug und Untreue, aber auch Liebe, Hilfe und Treue von Frauen erleben. Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen bleibt mit der Persönlichkeit seiner weiblichen Figuren teilweise realistisch und betont eben die Ambivalenz der Frauen, deswegen findet man reine positive Frauengestalten nicht häufig in seinen Werken. Die meisten Frauen sind tatsächlich weder völlig böse noch völlig gut, sondern reagieren in einer bestimmten Situation durch ihre verschiedenen Gefühle, sei es zum Beispiel von Liebesgefühl oder von Verzweiflung. Die Männer haben auch eine bestimmte Rolle: Sie beeinflussen und verändern die Persönlichkeit und das Schicksal der Frauen: sie gelten als Mitverantwortlicher, indem sie eine verbale und nonverbale Gewalt verwenden. Die Frau ist außerdem mehr oder weniger autonom wegen des Mannes: sozialer Untergang oder Aufstieg, Vergewaltigung, die Ehe als Schutz sind einige Aspekte dieser komplizierten Beziehung zwischen den beiden Geschlechtern, deswegen gibt es ständig einen Kampf um Macht und Kontrolle, um diese Abhängigkeitsverbindung zu trennen.

Abschließend können wir im *abenteuerlichen Simplicius* bemerken, dass nicht nur Frauen, sondern alle Menschen, auch der Schriftsteller Grimmelshausen verschiedene und komplexe Facetten haben und dieser bestimmte Aspekt wird schon mit dem Titelkupfer und dem Titelblatt⁴⁵ des Werkes angekündigt.

Die Frau Courasche, die im fünften Buch nur kurz erscheint, wird von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen ein ganzes Werk über ihr Leben bekommen. Der Roman *Trutz Simplex oder Lebensbeschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche* erzählt ihre Geschichte und ihre Erfahrungen während des Dreißigjährigen Krieges wie Simplicius in *Der abenteuerliche Simplicissimus*. Dieses Werk zeigt die Ambivalenz ihrer Charakterisierung und wie Simplicius wird sie nämlich verschiedene Rolle haben: Ehefrau, Prostituierte, Soldat oder Unternehmerin. Sie wird von der

45 Siehe Anhang zum Forschungsteil.

Gesellschaft dämonisiert und als Hexe betrachtet, jedoch löst sie auch die Faszination der Menschen aus. Bertolt Brecht wird dann im Jahre 1938/1939 das Drama *Mutter Courage und ihre Kinder* nach der Vorlage *Trutz Simplex* verfassen. In diesen beiden Werken von unterschiedlichen gesellschaftlichen und historischen Kontexten kann man behaupten, dass Courasche anders dargestellt wird, aber man kann sich die folgende Frage stellen: inwiefern verändern diese Unterschiede Courasches Persönlichkeit?

Partie pédagogique

1. Présentation de la séquence

Je propose une séquence pédagogique s'adressant à une classe de cycle terminal ce qui correspond à un niveau qui tend vers B1 du CECRL¹ pour des élèves LV2 et B2 pour des LV1. Le thème central est la place de la femme dans la société allemande. D'un point de vue culturel, l'émancipation de la femme prend une place importante dans la société allemande actuelle. La chancelière Angela Merkel occupant un poste important, le terme « Frauenquote » ou la journée de la femme sont des exemples de ce phénomène de société qui s'étend internationalement.

Les enjeux de cette séquence sont avant tout culturels mais aussi éducatifs. En effet, grâce aux supports², elle permet aux élèves de découvrir de nombreux contenus culturels tels que la société allemande et son rapport avec les femmes, la connaissance de divers portraits de femmes allemandes telles que Élisabeth d'Autriche, Sophie Scholl ou l'héroïne Courasche, le droit de vote en 1918, la journée de la femme, les prémisses du féminisme en Allemagne, le magazine féministe Emma ainsi que sa créatrice Alice Schwarzer et l'importance d'Angela Merkel en politique. De plus, elle permet de s'interroger sur les fondements de la société allemande actuelle et de sensibiliser les élèves sur le sexisme et les conditions de la femme dans une société patriarcale.

Cette séquence illustre essentiellement la notion culturelle « Idée de progrès » puisqu'elle traite de la place de la femme dans la société allemande à travers différentes époques : cela permet de montrer aux élèves l'évolution et les améliorations de la condition de la femme en Allemagne jusqu'à aujourd'hui. Ils pourront aussi comparer avec la France, que ce soit au niveau de la date du droit

1 Cadre européen commun de référence pour les langues.

2 Voir Annexes.

de vote des femmes mais aussi des revendications de mai 1968 par exemple. En arrière-plan, la séquence illustre aussi les notions « Lieux et formes du pouvoir » ainsi que « Mythes et héros » puisque les élèves étudieront des portraits de femmes fortes qui ont marqué l'Histoire mais ils seront aussi confrontés à des combats que certaines ont menés pour faire entendre leur voix.

Cette séquence permet donc de répondre à la problématique suivante : „*Wie hat sich die Stellung der Frau in der deutschen Gesellschaft entwickelt?*“.

2. La tâche finale et les besoins générés

Après l'analyse des différents documents qui constituent la séquence, je proposerai aux élèves la tâche finale suivante : « A l'occasion de la journée de la femme, le site web emma.de organise un concours. Les participants devront envoyer un court documentaire vidéo sur la place de la femme dans la société, les améliorations observées au sein de la société allemande ainsi que leurs limites et présenter une femme inspirante. Les destinataires de cette tâche seront alors les internautes consultant le magazine en ligne. »

Le libellé en allemand s'intitulera : „*Möchtest du mitmachen ? Für den Frauentag am 8. März organisiert EMMAonline einen Wettbewerb, in dem du einen kurzen Dokumentarfilm über die Stellung der Frau in der Gesellschaft produzieren sollst. Vor allem sollst du über die beobachteten Verbesserungen und ihre Beschränkung in der deutschen Gesellschaft sprechen und ein weibliches Vorbild vorstellen.*“

Sachant que la tâche finale est destinée à des élèves de cycle terminal dont le niveau attendu pour les LV1 est B2 et pour les LV2 B1, ils auront la possibilité de travailler en binôme, ce qui, dans ce cas-là, permettra d'ajuster leurs difficultés et leurs facilités dans la langue, à condition que chaque élève ait

un temps de parole équivalent dans le documentaire. De plus, cette tâche finale leur permettra de se préparer à l'évaluation de l'expression orale pour le baccalauréat. Les élèves disposent, en effet, de dix minutes de préparation afin de présenter à l'oral une notion pendant cinq minutes. Il est donc attendu des élèves qu'ils soient plutôt à l'aise à l'oral. Pour le documentaire d'une durée de cinq minutes, chaque élève aura alors un temps de parole d'environ deux minutes trente.

Cette tâche finale génère des besoins culturels, cités précédemment, ainsi que des besoins lexicaux, grammaticaux et pragmatiques.

Concernant les objectifs lexicaux, il sera question d'aborder principalement les champs lexicaux de la beauté et du pouvoir (*wunderschön sein, die Berühmtheit, die Reinheit, politisch aktiv sein, emanzipiert sein, die Macht haben, mächtig sein, Bedeutung haben*), des clichés et du sexisme (*sich um jdn kümmern, der Haushalt, putzen, die Lebensbedingungen, überlegen sein, unterworfen sein, vergewaltigt werden, über jdn lästern, ausgeschlossen werden, misshandelt werden*) ainsi que le combat pour l'égalité (*die Gleichberechtigung, das allgemeine Wahlrecht, die Gleichheit, etwas von jdm fordern, die Unabhängigkeit, für etwas kämpfen, sich für etwas einsetzen, die Frauenbewegung, tapfer sein, die Lohnunterschiede, die Benachteiligung, der Schwangerschaftsabbruch, die sozialen Missstände*).

Au niveau grammatical, il sera attendu de l'élève qu'il maîtrise le discours argumentatif. Il devra donc utiliser des indicateurs de cause (*aufgrund einer Sache, wegen einer Sache, die Ursache für*), des indicateurs de temps (*damals, früher, im Laufe der Zeit, aus vergangenen Zeiten*), des expressions de comparaison (*im Gegensatz zu, im Kontrast zu, im Vergleich zu*), l'expression du but (*um zu, damit*), le prétérit et le parfait pour les événements passés ainsi que le passif.

Finalement, pour les objectifs pragmatiques, l'élève devra apprendre la

structure d'un documentaire avec une introduction, un plan et une conclusion. Il sera possible, ici, de partir des connaissances des élèves pour établir une fiche méthodologique. Certaines expressions et formulations du documentaire seront alors attendues („*Hallo liebe Zuschauer*“ ou „*Danke fürs Zuhören*“) ainsi que l'utilisation des charnières de discours tels que „*erstens, dann, danach, außerdem, übrigens, schließlich*“. L'élève devra aussi maîtriser les outils numériques pour créer son documentaire audiovisuel.

3. Le déroulement de la séquence et l'entraînement aux activités langagières

J'ai fait le choix d'utiliser comme Einstieg les quatre documents iconographiques³ représentant Angela Merkel, Sophie Scholl, Élisabeth d'Autriche et Courasche. Puis, les élèves travailleront en groupe sur la courte biographie de l'une de ces quatre femmes. Ensuite, nous étudierons un article sur l'histoire de la journée de la femme et enfin, nous écouterons l'extrait de l'interview d'Alice Schwarzer sur les 30 ans du magazine Emma.

Les raisons de cet ordre sont, d'abord pour l'Einstieg, que les documents iconographiques sont faciles d'accès et ils permettent d'introduire le thème de la séquence : la femme et sa place dans la société. Sur ces quatre images, on peut y voir plusieurs aspects : D'abord, ces images montrent différentes époques et donc différentes représentations de la femme : Angela Merkel, première femme occupant le poste de chancelier, Élisabeth d'Autriche représentant la beauté féminine, Sophie Scholl, entourée de soldats en uniforme, représente les temps durs de la guerre et la résistance contre la dictature du troisième Reich et finalement Courasche, héroïne allemande, armée d'une épée et ayant les seins découverts, montre sa désobéissance, sa transgression de tabous mais aussi son indépendance. L'étude des différentes biographies permettront de déconstruire

3 Voir Annexes: doc 1.1, 1.2, 1.3 et 1.4 sans le texte.

les stéréotypes de la femme et d'aborder plusieurs aspects sur l'émancipation et le pouvoir des femmes. Les conditions injustes ainsi que l'inégalité entre hommes et femmes les ont poussées à se rebeller contre la société et à exiger des améliorations de leur statut, c'est à ce moment-là que les élèves étudieront l'article sur l'histoire de la journée de la femme.

Enfin, je terminerai par l'extrait de l'interview d'Alice Schwarzer qui fait le lien avec la société d'aujourd'hui et apporte de nouvelles réponses sur la place de la femme, les progrès qui ont été faits et ce qui reste encore à faire. Elle montre aussi l'importance de son magazine Emma qui donne une voix aux femmes. De plus, cet extrait permettra de faire le lien avec la tâche finale demandée.

L'entraînement aux cinq activités langagières dépend principalement de la nature des documents. Les documents iconographiques serviront donc de supports à l'entraînement de l'expression orale; l'étude des différentes biographies serviront de support à l'entraînement de la compréhension écrite et à l'interaction orale entre élèves ainsi qu'à l'expression orale en continu; l'article sur la journée de la femme servira de support à l'entraînement de la compréhension écrite et à l'expression écrite et orale avec un écrit oralisé ; enfin l'extrait de l'interview servira de support à l'entraînement de la compréhension orale et à l'expression orale.

4. L'exploitation pédagogique des documents

Je vais maintenant expliquer l'exploitation pédagogique des documents de cette séquence.

D'abord, en Einstieg, j'afficherai avec le vidéo-projecteur les documents iconographiques représentant les quatre femmes : Angela Merkel, Sophie Scholl,

Élisabeth d'Autriche et Courasche. Les élèves n'auront aucune indication sur la date de ces documents. Je leur poserai une question globale sous la forme « Quel est le point commun de ces images ? » („*Was ist die Gemeinsamkeit dieser Bilder?*“) pour qu'ils trouvent le thème de la séquence. Ils devront ensuite décrire la représentation de la femme dans la photo ou l'image, cela permettra de défricher les connaissances culturelles mais aussi d'introduire du lexique qui leur sera utile pour comprendre les différentes biographies. Ces documents iconographiques serviront donc de support à l'entraînement de l'expression orale. On peut s'attendre à ce que les élèves n'éprouvent aucune difficulté pour reconnaître la chancelière Angela Merkel. Le caractère officiel de la photo avec les inscriptions „*Für Deutschland und Europa*“ ainsi que le nom de son parti montre le rôle important de la chancelière dans la société et dans la politique. Pour les autres documents iconographiques, cela risque d'être plus difficile si les élèves n'ont pas abordé la résistance dans le troisième Reich ou les mythes historiques mais en décrivant ce qu'ils voient, ils peuvent émettre des hypothèses sur l'identité de la personne et sur le contexte.

Pour Élisabeth d'Autriche, sa posture, sa coiffe, son regard, la robe blanche qu'elle porte, mettent en valeur sa beauté et sa pureté, elle paraît douce et innocente. L'atmosphère est paisible et on remarque sa noblesse, sa richesse et son importance. Les élèves peuvent s'interroger s'il s'agit ici d'un portrait d'une femme qui a vraiment existé ou non.

Pour Sophie Scholl, les soldats qui l'entourent permettent de savoir que la photo a été prise en temps de guerre. Son regard paraît inquiet. On peut s'attendre à ce que les élèves disent que c'est une jeune fille qui subit les temps durs de la seconde guerre mondiale. Il est possible que certains élèves fassent quelques hypothèses sur son adhésion ou non au parti national-socialiste.

Pour Courasche, le document étant une illustration, les élèves peuvent s'interroger sur l'existence réelle ou non de ce personnage mais aussi sur sa symbolique. La posture de Courasche n'est pas typiquement féminine, ce qui est

très remarquable lorsqu'on la compare au portrait d'Élisabeth d'Autriche. Son regard a l'air insouciant mais ses habits rouges, le tambour sur lequel elle est assise et l'épée qu'elle porte sont des signes de guerre. Les seins qu'elle expose aux yeux des gens montrent une certaine transgression des mœurs de l'époque et une indépendance sexuelle, son côté androgyne est accentué par le mélange des attributs masculins et féminins qu'elle possède tels que l'épée ou le ruban rouge dans les cheveux. Elle semble être maîtresse de son destin, indépendante et courageuse.

Après la phase d'hypothèses, les élèves seront en groupe de trois et chaque groupe recevra une biographie. Il sera possible ici de faire de la différenciation en formant des groupes de niveau : la biographie d'Angela Merkel et d'Élisabeth d'Autriche sont les plus accessibles. Les élèves ont, pour Angela Merkel, déjà certaines connaissances sur la personne et le contexte. La biographie d'Élisabeth d'Autriche est, quant à elle, assez courte et le lexique n'est pas complexe. La biographie la plus difficile à comprendre est celle de Courasche puisque le contexte est très éloigné et le lexique assez complexe.

L'horizon de lecture sera « Quelles caractéristiques définissent ces personnes ? » („*Welche Charakteristiken kennzeichnen diese Personen?*“): ils devront remplir un tableau avec différentes catégories: la personne, le contexte historique et son importance dans la société allemande.

Après la mise en commun de cette activité, les élèves devront choisir quelle personne ou personnage identifient-ils comme le plus proche de leur vision de la femme. Ils interagiront en binôme, expliqueront leur choix et donneront leur opinion. Puis, en plénière, il sera question de débattre en comparant les différents choix des élèves et de leur justification. Il serait même possible, pour rendre l'activité plus ludique, de mettre en place un jeu de devinette où l'élève explique les raisons pour lesquelles il a choisi telle personne, sans révéler le nom, et le reste de la classe doit deviner de quelle femme il s'agit. Je finirai cette activité sur une dernière question : „*Warum ist*

dieses Thema heutzutage wichtig?“ où les élèves pourront chacun donner des éléments de réponse. Cela permettra d’aborder et de déconstruire les stéréotypes et clichés sur la femme.

Cette première étape consistera donc à entamer certains objectifs culturels et linguistiques nécessaires à la tâche finale.

Deuxièmement, l'étude se portera sur l'article *Zur Geschichte des Internationalen Frauentags* qui reprend les étapes les plus importantes de l'évolution de la condition de la femme.

Cet article a plusieurs facilités : D'abord, sa structure en paragraphe permet de suivre la logique qui est essentiellement chronologique. Le lexique utilisé est plutôt accessible pour une classe de cycle terminal malgré quelques mots complexes comme „*Kundgebungen*“, „*Schwangerschaftsabbruch*“ ou „*Verstümmelungen*“.

La principale entrave de ce document est sa longueur. Il sera alors nécessaire de couper l'article en plusieurs parties. Les élèves travailleront en binôme sur chaque partie. Il sera possible, ici, de faire de la différenciation en prenant en considération la difficulté de chaque partie en fonction du niveau de chaque binôme. Je propose de partager cet article en trois parties : La première partie se composera des trois premiers paragraphes (de „*Am 19. März 1911*“ à „*dieses Recht beanspruchen konnten.*“), la deuxième partie du quatrième au sixième (de „*Nachdem das Wahlrecht*“ à „*zum Internationalen Frauentag.*“) et la troisième partie du septième au dernier paragraphe (de „*In den letzten 100 Jahren*“ à „*zu feiern und hochzuhalten.*“).

Les élèves devront répondre à la question suivante : « Quels problèmes combattent les femmes ? » („*Gegen welche Probleme kämpfen die Frauen?*“). Chaque binôme aura des éléments de réponse pour chaque période évoquée dans l'article. En mettant en place un „*Puzzle-Arbeit*“, chaque binôme devra échanger ses réponses avec un autre pour que, finalement, tous les élèves aient complété

les éléments de réponse qu'ils leur manquaient. Une mise en commun sera cependant nécessaire pour vérifier l'exactitude des résultats. On peut s'attendre à des réponses comme *„Damals haben die Frauen gegen Ungleichbehandlung gekämpft, deswegen können sie heute wählen und gewählt werden.“*, *„Die Frauen haben sich früher für einen legalen Schwangerschaftsabbruch eingesetzt.“* ou *„Mutige Frauen wollten eine berufliche Gleichheit, jedoch ist gleicher Lohn für gleiche Arbeit heute immer noch nicht erreicht.“*. Cette phase de mise en commun permettra de réactiver leurs acquis concernant l'utilisation du prétérit, du parfait, du passif et de certains indicateurs temporels. Ce sera aussi une occasion pour eux de revoir le lexique évoqué au début de la séquence.

Les élèves devront ensuite réaliser en groupes hétérogènes une production écrite sous la forme d'un article dans lequel ils devront expliciter le rôle et l'influence de Clara Zetkin dans le mouvement féministe d'hier et aujourd'hui. (*„Welche Rolle und welchen Einfluss hat Clara Zetkin in den damaligen und heutigen Frauenbewegungen?“*). Pour mener à bien cette production, ils auront la possibilité d'utiliser internet⁴⁶ pour obtenir des informations supplémentaires sur cette personnalité, notamment son amitié avec Rosa Luxemburg. Ils acquerront aussi des stratégies d'anticipation et de planification tout en s'appuyant sur leurs notes. Ces stratégies consistent à la mobilisation des connaissances des élèves afin d'éviter une mise en échec de cette production. Les élèves, en groupe, coopéreront afin de définir des hypothèses de contenu : « Quelles informations est-ce que je m'attends à trouver dans cet article ? ». Puis, pour chaque information, ils devront chercher dans les supports et dans leurs traces écrites les expressions, le lexique et les structures adaptés. Le professeur aura, ici, un travail de vérification, de remédiation et de clarification des expressions si certaines erreurs sont observées. Ensuite, les élèves planifieront la présentation oralisée de leur production écrite en s'appuyant sur

46 Les sites suivants seront imposés : [_https://www.helles-koepfchen.de/](https://www.helles-koepfchen.de/) et <https://www.munzinger.de/>

une fiche mots-clés afin de travailler la fluidité de leurs paroles qui sera importante pour la tâche finale de la séquence. Afin d'attirer l'attention de tous les élèves lors de cette présentation, un quiz, préparé en amont par les élèves, sera mis en place après chaque présentation sur les éléments principaux répondant à la problématique donnée.

Cette production permettra aux élèves d'utiliser les champs lexicaux du sexisme et du combat pour l'égalité nécessaires à la tâche finale, de plus ils pourront aussi poursuivre la maîtrise des objectifs grammaticaux comme utiliser des indicateurs de cause ainsi que revoir l'expression du but. Des réponses telles que „*Aufgrund der Forderung Clara Zetkins nach dem allgemeinen Frauenwahlrecht...*“ ou „*Damit die Frauen die gleichen Rechte wie die Männer erhalten konnten, hat Clara Zetkin dafür politisch gekämpft, deswegen gilt sie heutzutage als Vorbild.*“ seront attendues. Cette production écrite sera aussi un élément de réponse qu'ils pourront réutiliser pour la tâche finale.

Troisièmement, les élèves devront écouter l'interview d'Alice Schwarzer sur les trente ans du magazine Emma. L'écoute se fera sans l'image puisque cela a peu d'intérêt : Alice Schwarzer fait face à la caméra la plupart du temps. De plus, cela permettra aux élèves de ne pas être perturbés par les images pendant leur écoute.

Avant de commencer l'écoute, je leur montrerai le document 3 qui est une photo d'Alice Schwarzer avec le magazine Emma. Ils émettront des hypothèses sur l'identité de cette femme et son importance dans la société. Le projet d'écoute de cette interview sera : « Qu'est-ce qui est important pour Alice Schwarzer ? » („*Was ist für Alice Schwarzer wichtig?*“).

Les facilitateurs de cette interview sont le rythme de paroles plutôt modéré et la différence bien distincte entre les deux personnes qui parlent. L'entrave cependant est le contexte historique des années 70 qui est abordé de façon superficielle dans l'article *Zur Geschichte des Internationalen Frauentags*,

les élèves n'ont donc pas une connaissance très prononcée de cette période mais ils peuvent se reposer sur les informations données dans l'interview qui sont claires bien que succinctes.

Après l'écoute, il sera question de confirmer ou d'infirmer leurs hypothèses de départ et de mettre en commun leurs réponses. Cette interview permet d'introduire la tâche finale.

Avant de commencer la phase de production de la tâche finale, les élèves seront appelés à mettre en œuvre leurs stratégies d'anticipation et de planification comme pour l'écrit oralisé en cours de séquence. Cependant, pour différencier cette production d'un écrit oralisé, il sera exigé des élèves de n'avoir que des mots-clés comme notes. Ils pourront s'entraîner sur la fluidité de leurs paroles avant de commencer à enregistrer leur documentaire.

5. Les modalités et critères d'évaluation de la tâche finale

L'évaluation se portera sur la tâche finale. Les modalités et critères d'évaluation seront basés sur les compétences vues en classe d'ordre culturel, grammatical, lexical et pragmatique.

J'évaluerai sur six points la réalisation de la tâche. La consigne doit être respectée, le documentaire doit être complet et tous les éléments demandés doivent apparaître : la place de la femme dans la société, les améliorations observées au sein de la société allemande ainsi que leurs limites et présenter une femme inspirante et bien évidemment, les élèves doivent répondre à la problématique de la séquence en se basant sur les supports travaillés en classe. Ils devront modérer leurs propos : Au premier abord, on peut penser que la femme est à la conquête du pouvoir si l'on prend Angela Merkel comme exemple, mais avec le contexte historique, on remarque plutôt un désir d'égalité venant des femmes.

Ensuite, j'évaluerai sur trois points la cohérence du documentaire : Est-il facilement compréhensible et correctement structuré avec des charnières de discours ?

Puis, j'évaluerai sur quatre points la grammaire, c'est-à-dire, les constructions de phrases avec la présence de relatives et de l'expression du but, ainsi que la maîtrise des temps du passé et de la voie passive.

J'évaluerai aussi sur quatre points le vocabulaire : Le lexique est-il suffisant et adapté pour le documentaire ? L'élève utilise-t-il un vocabulaire spécifique ?

Enfin, j'évaluerai sur trois points la prononciation et la fluidité des propos, le tout doit permettre une compréhension facile.

Bibliographie

Primärliteratur

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*. Hrsg. von Volker Meid, Stuttgart: Reclam Nr. 761, 1996. [=Si]

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*. Hrsg. von Hans Heinrich Borchardt. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Hans Heinrich Borchardt, Stuttgart. 1961.

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Les aventures de Simplicius Simplicissimus / Abentheurlicher Simplicius Simplicissimus*. Übersetzt von Maurice Colleville, Paris. La Renaissance du livre, 1925.

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von, *Les Aventures de Simplicissimus: roman*. Übersetzt von Jean Amsler, Paris. Fayard, 1990.

Sekundärliteratur

Arnold, Herbert A., „Die Rollen der Courasche: Bemerkungen zur wirtschaftlichen und sozialen Stellung der Frau im siebzehnten Jahrhundert.“ In: *Die Frau von der Reformation zur Romantik. Die Situation der Frau vor dem Hintergrund der Literatur- und Sozialgeschichte*. Hrsg. von Barbara Becker-Cantarino, Bonn 1980. S. 86-111.

- Battafarano, Italo Michele, *Simpliciana Bellica: Grimmelshausens Kriegsdarstellung und ihre Rezeption 1667-2006*. Bern: Peter Lang, 2011.
- Boehncke, Heiner, und Hans Sarkowicz, *Grimmelshausen: Leben und Schreiben: vom Musketier zum Weltautor*. Frankfurt am Main: Eichborn, 2011.
- Bogdan, Henry, *La guerre de Trente ans: 1618-1648*. Paris: Perrin, 2006.
- Brie, Renate, *Die sozialen ideen Grimmelshausens: besonders über die Bauern; die armen Leute und die Soldaten*. Berlin: E. Ebering, 1938.
- Gebauer, Hans Dieter, *Grimmelshausens Bauerndarstellung: literarische Sozialkritik und ihr Publikum*. Marburg: Elwert, 1977.
- Heßelmann, Peter, „Erotik und Gewalt im Werk Grimmelshausens und im deutschen Barockroman.“ In: *Simpliciana Schriften der Grimmelshausen-Gesellschaft XXXI: Beiträge der von der Grimmelshausen-Gesellschaft, der Kulturstiftung und dem Magistrat der Barbarossastadt Gelnhausen veranstalteten Tagung*. Gelnhausen: Peter Lang, 2009. S. 19-323.
- Jacobson, John W, „The culpable Male. Grimmelshausen on Women.“ In: *The German Quarterly*, 39, 1966, S. 149-161.
- Meid, Volker. *Grimmelshausen: Epoche, Werk, Wirkung*. Munich: C.H.Beck, 1984.
- Müller, Christian, *Über sexuelle Stilbildungen zur Zeit des dreissigjährigen Krieges im Spiegel des „abentheurlichen Simplicissimus Teutsch“ von*

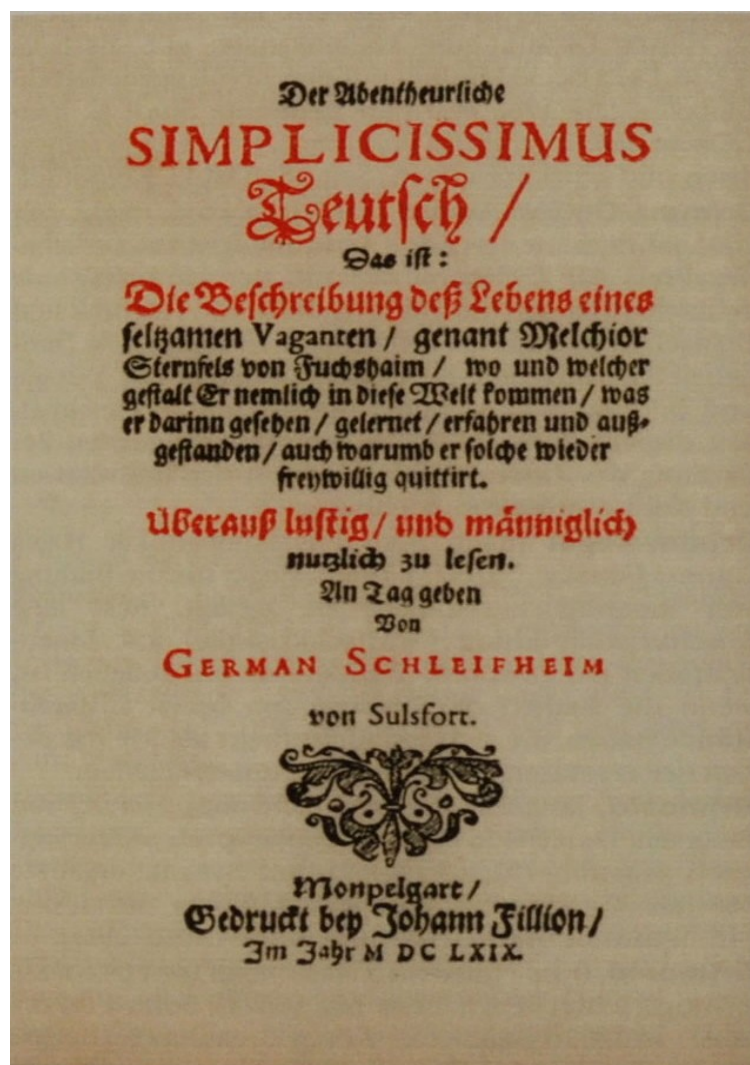
1668 des Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen. München: Diss.,
1970.

Anhang zum Forschungsteil

Titelkupfer des Werkes *Der abenteuerliche Simplicissimus*.



Titelblatt des Werkes *Der abenteuerliche Simplicissimus*.



Annexes de la partie pédagogique

Supports utilisés :

- Trois biographies venant du manuel *Impulse 1er*, Nathan, 2016, p. 94-95.

- Extrait de : *Courasche, nach einem Roman von Grimmelshausen (1670)*.

<https://www.jutta-seifert.de/schauspielerin/courasche.htm>

- *Zur Geschichte des Internationalen Frauentags* (en version complète).

https://www.lpb-bw.de/08_maerz_frauentag.html

- 30 Jahre Emma (2007) - Alice Schwarzer im Interview.

<https://youtu.be/mLQ9nCbDU50>

de 00:00 à 3:30

Document 1.1



Angela Merkel, Dezember 2014

Angela Merkel

Angela Merkel (1954 in Hamburg geboren) wuchs in der DDR auf. Nach ihrem Studium arbeitete sie als Physik-Forscherin in Berlin.

Politikerin wurde Angela Merkel 1989. Als Deutschland 1990 wiedervereinigt wurde, trat sie in die CDU (Christlich-Demokratische Union) ein.

Seit 2005 ist sie Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. In Ranglisten der Zeitschrift Forbes aus den Jahren 2014 und 2015 belegte Angela Merkel den 1. Platz der mächtigsten Frauen der Welt sowie Platz 5 der mächtigsten Menschen der Welt.

Außerdem hat das *Time Magazine* die Bundeskanzlerin zur Person des Jahres 2015 erklärt.

1.2

Sophie Scholl

Sophie Scholl schloss sich 1942 mit 21 Jahren der „Weißen Rose“, an, einer Widerstandsgruppe gegen die Nationalsozialisten, die ihr Bruder Hans gemeinsam mit Freunden gegründet hatte. Die Geschwister Scholl und die anderen Mitglieder der „Weißen Rose“, brachten sich mit diesem Protest in Lebensgefahr. Sophie und ihr Bruder wurden bald entdeckt und an die Gestapo, die Geheime Staatspolizei im Nationalsozialismus, verraten¹. Am 22. Februar 1943 wurden sie zum Tode verurteilt und hingerichtet².

1. jdn verraten: *tahir qqn* 2. jdn hin/richten: *exécuter qqn*



Sophie Scholl, 1942

1.3

Elisabeth von Österreich

Elisabeth (als Sissi bekannt) wurde 1837 als Tochter des Herzogs Maximilian von Bayern in München geboren. 1854 heiratete sie Franz Josef von Österreich und wurde so Kaiserin von Österreich. Trotz ihrer außergewöhnlichen Schönheit und einer märchenhaften Karriere als Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn war sie zeit ihres Lebens unglücklich. Sie litt besonders unter dem strengen Protokoll des Wiener Hofes.



Franz Xaver Winterhalter,
Kaiserin Elisabeth von Österreich, 1865

1.4



„Ihr werdet euch über mich verwundern“, prophezeit die Courasche ihrem Publikum, das Zeuge¹ der ersten Heldin deutschsprachiger Literatur wird.

Als Dreizehnjährige wird sie zum Schutz vor Vergewaltigung² in Männerkleider gesteckt. Sie dient einem Rittmeister als Page. Sie erlebt viele Abenteuer und sie schlägt sich listig³, souverän und skrupellos durch die Wirren⁴ des Dreißigjährigen Krieges. Ein Leben voll Liebe und Kampf [...].

Trutz Simplex von Hans Jakob von Grimmelshausen [...] vermittelt uns das Bild einer erstaunlich modernen Frau. Benachteiligung und Ungerechtigkeit bekämpft sie mit Bauernschläue und Mut. Sie schwebte in höchster Gefahr und führte trotzdem ein lustbetontes, weitgehend selbst bestimmtes Leben.

1 Der Zeuge : le témoin

2 Die Vergewaltigung : le viol

3 listig sein : être rusé

4 die Wirren : les troubles, les désordres

<https://www.jutta-seifert.de/schauspielerin/courasche.htm>

Document 2 : Zur Geschichte des Internationalen Frauentags

Am 19. März 1911 fand in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA der erste internationale Frauentag statt. Die Wahl dieses Datums sollte den revolutionären Charakter des Frauentags unterstreichen, weil der 18. März der Gedenktag für die Gefallenen in Berlin während der Revolution 1848 war.

Bereits auf der ersten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz 1907 forderte Clara Zetkin das allgemeine Frauenwahlrecht, nachdem bereits 1904 in Berlin der Weltbund für das Frauenstimmrecht gegründet wurde. Ein Jahr später am 27. August 1910 beschlossen 100 Delegierte aus 17 Ländern auf dem zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentags. Hauptziel und –forderung war das Frauenwahlrecht. In den folgenden Jahren wechselte das Datum des Frauentags bis es 1921 auf den 8. März festgelegt wurde.

In Deutschland wurde das Frauenwahlrecht 1918 (genau wie in Österreich, Polen und Russland) im Reichswahlgesetz verankert. Im Januar 1919 konnten deutsche Frauen das erste Mal in der Geschichte wählen und gewählt werden. Als erste Frauen in Europa besaßen 1906 Finninnen dieses Recht (zeitgleich mit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Männer), gefolgt von Norwegen 1913 und Dänemark (einschließlich Island) 1915. In der Schweiz mussten die Frauen bis 1971 warten, bis sie auf Bundesebene dieses Recht beanspruchen konnten.

[...]

Nachdem das Wahlrecht für Frauen errungen war, rückten andere Ungleichbehandlungen in den Mittelpunkt des 8. März, an dem Frauen mit Demonstrationen und Kundgebungen auf ihre Benachteiligung aufmerksam machten. Zentrale Forderungen waren Arbeitsschutzgesetze, gleicher Anspruch

auf Bildung, ausreichender Schutz für Mütter und Kinder, gleicher Lohn für gleiche Arbeit oder legaler Schwangerschaftsabbruch. In all diesen Bereichen mussten Frauen massive Einschränkungen und Gebote hinnehmen, die dem hierarchischen Geschlechterverhältnis geschuldet sind.

[...]

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs fanden bis in die Sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts nur wenige Veranstaltungen statt. Mit ihrer Forderung „Das Private ist politisch“ rückte die Zweite Frauenbewegung neue Themen wie Gewalt in der Ehe, Rechte von Ausländerinnen oder Diskriminierung nicht-heterosexueller Lebensweisen ins Bewusstsein.

1975 erklärten dann auch die Vereinten Nationen einen Tag im Jahr offiziell zum Internationalen Frauentag.

In den letzten 100 Jahren hat sich viel zum Positiven verändert, viele beherzte und mutige Frauen und Männer haben Bestimmungen und Gesetze für mehr Chancengleichheit durchgesetzt. Es ist zwar viel, aber längst noch nicht alles erreicht. In Sachen Bildung haben Mädchen mittlerweile aufgeholt und in manchen Bereichen die Jungen überholt. Doch diese Entwicklung setzt sich bei der beruflichen Karriere nicht fort. Nach wie vor sind Frauen unterrepräsentiert in sämtlichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist immer noch nicht erreicht.

Deswegen wurde 2008 der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugendliche geförderte „Equal Pay Day“ oder auch „Rote-Taschen-Tag“ von der BPW (Business and Professional Women) initiiert, bei dem am 15. April 2008 in Deutschland Frauen durch das Tragen roter Taschen auf die Lohnunterschiede aufmerksam machen. Der Aktionstag findet immer an dem

Tag in einem neuen Jahr statt, bis zu dem Frauen bei gleichem Arbeitsvolumen wie die Männer ohne Bezahlung arbeiten müssten, um auf das durchschnittliche Jahresgehalt ihrer männlichen Kollegen zu kommen.

Im heutigen Deutschland neu ins Bewusstsein gerückte Frauen- und Menschenrechtsverletzungen wie Genitalverstümmelungen und Ehrenmorde, denen in der Regel Frauen zum Opfer fallen, Zwangsheirat und –prostitution sowie Frauenhandel machen deutlich, dass Frauenrechte einklagbare Menschenrechte sein müssen.

Viele Gründe, den 8. März als Tag der erreichten wie der noch ausstehenden Frauenrechte zu feiern und hochzuhalten.

Document 3 :



https://www.focus.de/kultur/medien/tid-9835/alice-schwarzer-protest-von-prostituierten-verein_aid_299455.html

Résumé :

1618 : le Saint-Empire romain est plongé dans le chaos, c'est le début de la Guerre de Trente Ans. Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen imprègne son roman *Der abenteuerliche Simplicissimus* de ce contexte qu'il a lui-même vécu. Ce travail se focalise sur la représentation des femmes dans cette oeuvre riche et complexe. « Comment vivent-elles cette époque sombre ? », « Comment se comportent-elles ? », « Quel est leur rapport aux hommes ? » sont des exemples de ces nombreuses questions qu'il sera intéressant d'étudier.

En deuxième partie, nous nous concentrerons pédagogiquement sur l'évolution de la condition de la femme au sein de la société allemande, un thème toujours d'actualité, afin de déclencher une réflexion au sein d'une classe de cycle terminal.

Mots-clés : *étude littéraire – représentation des femmes – Grimmelshausen – Der abenteuerliche Simplicissimus – Courasche – la Guerre de Trente Ans – séquence de lycée*